

Zwei neue E-Stapler
für Degenkolbe

Fahrsicherheitstraining
mit LKW

Rückbau am Robert
Bosch Krankenhaus

Mai 2026 · Ausgabe 20



Der Avatar „ANNA“ – eine digitale Lösung als Abfallassistentin (Bildmontage).

ANNA bringt Struktur ins Abfallmanagement

Abfallmanagement gehört in vielen Unternehmen zum Alltag – und ist dennoch oft komplexer, als es auf den ersten Blick scheint.

Unterschiedliche Zuständigkeiten, umfangreiche gesetzliche Vorgaben und fehlende Strukturen erschweren die tägliche Arbeit von Abfallbeauftragten. Genau hier setzt ANNA – Die Abfallassistentin an. Die digitale Lösung un-

terstützt Unternehmen dabei, Prozesse zu ordnen, Wissen zentral verfügbar zu machen und Verantwortliche im Arbeitsalltag zu entlasten.

Als Entsorgungs- und Recyclingpartner begleitet Karle Recycling viele Kunden täglich bei Fragen rund um Abfallmanagement und Verwertung. Dieses Know-how ist auch in die Entwicklung von ANNA eingeflossen. In

enger Partnerschaft entstand so eine praxisnahe Lösung für Unternehmen. Für alle, die ihr Abfallmanagement strukturierter und rechtssicher gestalten möchten, kann ANNA ein interessanter Ansatz sein. Im Gespräch erklären die Gründerinnen Nadine Speidel und Anne Kathrin Antic, wie die Assistentin funktioniert.

Mehr dazu auf Seite 4.

Polizei zu Gast bei Karle Recycling



Die Polizeibeamt:innen bei der Betriebsbesichtigung mit Stephan Karle.

Bei Karle Recycling waren kürzlich Polizeibeamt:innen zu Gast, die sich im Rahmen einer Fortbildung intensiv mit dem Thema Gefahrgut beschäftigen. Organisiert wurde der Besuch von der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg, genauer vom Institut für Fortbildung, Institutsbereich Einsatz/Verkehr.

Ziel des Termins war es, den Teilnehmenden einen praxisnahen Einblick in die Abläufe eines modernen Entsorgungs- und Recyclingunternehmens zu geben – insbesondere im Umgang mit gefährlichen Stoffen. Zu Beginn wurden die Unternehmen der Karle Gruppe vorgestellt und erklärt, welche Rolle die Unternehmen im Bereich Recycling, Entsorgung und Rohstoffkreislauf in der Region Stuttgart spielen. Ein zentraler Schwerpunkt lag auf dem Umgang mit Gefahrgut im Betrieb-

salntag. Dabei ging es unter anderem um die Frage, wie gefährliche Stoffe erkannt, sicher gelagert und fachgerecht entsorgt werden. Ein besonderes Augenmerk richtete sich auf Lithium-Batterien, die in vielen Geräten verbaut sind und bei unsachgemäßer Entsorgung ein erhebliches Brandrisiko darstellen können – eine aktuell sehr große Gefahr für Recyclingbetriebe.

Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in typische Situationen aus der Praxis und konnten sich darüber informieren, welche Maßnahmen bei Karle Recycling getroffen werden, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

Gerade im Bereich der Lithium-Batterien spielt die richtige Trennung und Handhabung eine entscheidende Rolle, um Brände oder andere Gefahren zu verhindern. Karle Recycling setzt hierbei vor allem auf die Sensibilisierung und Information aller, welche Gefahren von

nicht getrennt erfassten Lithium-Batterien ausgehen. Die fachlichen Impulse lieferten Stephan Karle, geschäftsführender Gesellschafter von Karle Recycling, sowie Jürgen Geyer, Gefahrgutbeauftragter des Unternehmens. In ihren Vorträgen erläuterten sie die wichtigsten Abläufe, rechtlichen Rahmenbedingungen und Sicherheitsmaßnahmen im Umgang mit Gefahrgut.

Der Besuch bot für alle Beteiligten eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch zwischen Polizei und Praxis. Fragen aus dem Arbeitsalltag der Beamt:innen konnten direkt diskutiert und mit Erfahrungen aus dem Recyclingbetrieb ergänzt werden.

Karle Recycling bedankt sich bei der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg und den Teilnehmenden für den interessanten Austausch und das große Interesse an den Abläufen im Unternehmen.

Zwei neue E-Stapler für Degenkolbe

Seit Ende Dezember sind am Standort von Degenkolbe Recycling in Stuttgart-Bad Cannstatt zwei neue Elektro stapler vom Typ Linde X30-125201 im Einsatz. Einer der beiden Stapler stammt aus dem Baujahr 2021, der zweite aus dem Baujahr 2024. Beide Fahrzeuge unterstützen künftig den täglichen Materialumschlag auf dem Betriebshof sowie in der Halle.

Ausgestattet sind die Stapler unter anderem mit Triplex-Hubgerüst, Komfortkabine, Klimaanlage, Zinkenverstellgerät und moderner Lithium-Ionen-Technologie. Die leistungsstarken Batterien ermöglichen einen effizienten Betrieb über den gesamten Arbeitstag hinweg und lassen sich schnell wieder aufladen. Gleichzeitig arbeiten Elektro stapler deutlich leiser und emissionsfrei vor Ort – ein Vorteil

sowohl für die Mitarbeitenden auf dem Platz als auch für die Umwelt.

Gerade im Bereich Papierumschlag und Logistik sind zuverlässige Fahrzeuge ein wichtiger Bestandteil eines reibungslosen Betriebsablaufs.

Mit den beiden neuen Staplern können Materialbewegungen noch flexibler und effizienter durchgeführt werden. Die modernen Assistenz- und Komfortfunktionen erleichtern zudem die tägliche Arbeit der Fahrerinnen und Fahrer.

Die Investition zeigt auch, dass Nachhaltigkeit und moderne Technik bei Degenkolbe Recycling eine wichtige Rolle spielen. Der Einsatz elektrisch betriebener Fahrzeuge trägt dazu bei, Energie effizienter zu nutzen und die betrieblichen Abläufe langfristig umweltfreundlicher zu gestalten.



„Wir sind mit den beiden neuen E-Staplern am Standort Stuttgart-Bad Cannstatt für die täglichen Aufgaben im Papierbereich und auf dem Betriebshof bestens ausgestattet.“

Mario Daum, Niederlassungsleiter

Die beiden neuen E-Stapler bei Degenkolbe Recycling.



ANNA bringt Klarheit ins Abfallmanagement

Abfallmanagement gehört in vielen Unternehmen zum Alltag – und stellt Verantwortliche gleichzeitig vor große organisatorische und rechtliche Herausforderungen. Vorschriften müssen eingehalten, Prozesse dokumentiert und Mitarbeitende geschult werden. Gleichzeitig fehlt im Betriebsalltag häufig die Zeit, sich intensiv mit allen Details zu beschäftigen.

Mit ANNA haben Nadine Speidel und Anne Kathrin Antic eine digitale Lösung entwickelt, die genau hier ansetzt. Ihr Ziel: Abfallbeauftragte im Unternehmen dauerhaft entlasten und ihnen eine verlässliche Unterstützung im Arbeitsalltag bieten.

Wie entstand die Idee zu ANNA?

Nadine Speidel: In Gesprächen mit Unternehmen haben wir immer wieder ähnliche Situationen erlebt. Abfallmanagement ist zwar ein wichtiger Bestandteil des Betriebs, wird aber häufig neben dem eigentlichen Tagesgeschäft organisiert. Zuständigkeiten sind nicht immer eindeutig geregelt, Wissen verteilt sich auf mehrere Personen und rechtliche Anforderungen wirken für viele Verantwortliche unübersichtlich.

Anne Kathrin Antic: Genau das führt im Alltag oft zu Unsicherheit. Mitarbeitende fragen sich: Was genau ist meine Aufgabe? Welche Dokumentation ist erforderlich? Welche Vorschriften gelten aktuell? Wir wollten eine Lösung schaffen, die hier Klarheit bringt und gleichzeitig praktische Unterstützung liefert.

Was unterscheidet ANNA von klassischen Beratungsangeboten?

Anne Kathrin Antic: Viele Angebote am Markt funktionieren projektbezogen. Eine Beratung analysiert die Situation im Unternehmen, erstellt Empfehlungen und danach endet das Projekt.

Im Alltag bleiben die Verantwortlichen dann wieder allein mit den täglichen Fragen und Aufgaben.

Nadine Speidel: Abfallmanagement ist jedoch keine einmalige Aufgabe. Prozesse entwickeln sich weiter, neue gesetzliche Vorgaben treten in Kraft und im Betrieb entstehen ständig neue Fragestellungen. Genau deshalb haben wir ANNA als dauerhafte Assistenz konzipiert – als Lösung, die Verantwortliche kontinuierlich begleitet und im Alltag unterstützt.

Wie funktioniert diese Unterstützung konkret?

Nadine Speidel: ANNA bündelt alle wichtigen Bausteine für professionelles Abfallmanagement in einem System. Dazu gehört eine umfangreiche Wissensdatenbank mit verständlich aufbereiteten Informationen zu relevanten Gesetzen und Vorschriften. Gleichzeitig stehen praktische Checklisten und Vorlagen sowie Arbeitshilfen zur Verfügung, die direkt im Betriebsalltag eingesetzt werden können.

Anne Kathrin Antic: Ein weiterer wichtiger Bestandteil sind Schulungsangebote für Mitarbeitende. Über kurze, praxisorientierte Trainingsmodule können Teams ihr Wissen systematisch erweitern und gleichzeitig dokumentie-

„Unser Ziel ist, dass Unternehmen Abfallmanagement mit ANNA nicht mehr als organisatorische Belastung erleben, sondern als klar strukturierte Aufgabe im Betriebsalltag.“



Unsere Interviewpartnerinnen und Gründerinnen Nadine Speidel und Anne Kathrin Antic.



Recycling funktioniert nur durch System statt Chaos.

ren. Zusätzlich gibt es Live-Seminare in hybrider Form, in denen konkrete Praxisfälle und Herausforderungen bearbeitet werden. So entsteht Schritt für Schritt mehr Kompetenz im Unternehmen.

Ein besonderer Vorteil von ANNA ist die ständige Verfügbarkeit.

Anne Kathrin Antic: Genau. Viele Fragen entstehen nicht während eines Beratungstermins, sondern mitten im Arbeitsalltag – zum Beispiel bei einer Betriebsbegehung, bei der Vorbereitung eines Audits oder wenn kurzfristig eine neue Aufgabe auftaucht. In solchen Momenten ist es wichtig, schnell eine verlässliche Antwort zu finden.

Nadine Speidel: ANNA ist deshalb rund um die Uhr verfügbar. Verantwortliche können jederzeit auf Informationen, Vorlagen oder Schulungsinhalte zugreifen. Ob früh am Morgen im Betrieb, unterwegs auf dem Werksgelände oder am Abend bei der Vorbereitung eines Termins – ANNA steht als digitale Assistenz jederzeit bereit.

Welche Vorteile ergeben sich daraus für Unternehmen?

Nadine Speidel: Viele Unternehmen berichten vor allem von einer spürbaren Entlastung im Arbeitsalltag. Aufgaben lassen sich strukturierter organisieren, Informationen sind schneller verfügbar und Prozesse werden transparenter.

Anne Kathrin Antic: Gleichzeitig steigt die Rechtssicherheit deutlich.

Wenn alle relevanten Informationen aktuell verfügbar sind und Abläufe klar dokumentiert werden, sind Unternehmen bei Audits oder behördlichen Kontrollen deutlich besser vorbereitet. Das gibt Verantwortlichen Sicherheit und reduziert den organisatorischen Aufwand.

An wen richtet sich ANNA besonders?

Anne Kathrin Antic: Unsere Lösung richtet sich an alle Personen, die im Unternehmen Verantwortung für Abfallmanagement tragen – etwa Abfallbeauftragte, EHS- oder QHSE-Manager, Betriebsleiter oder Umweltverantwortliche. Gleichzeitig profitieren auch Geschäftsführung und Management davon, weil Prozesse transparenter und besser organisiert sind.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von ANNA?

Nadine Speidel: Unser Ziel ist, dass Unternehmen Abfallmanagement mit ANNA nicht mehr als organisatorische Belastung erleben, sondern als klar strukturierte Aufgabe im Betriebsalltag.

Die digitale Beraterin: Avatar „ANNA“

Anne Kathrin Antic: Wenn Wissen, praktische Werkzeuge und kontinuierliche Unterstützung zusammenkommen, entsteht ein System, das wirklich funktioniert. Genau dafür steht ANNA – als verlässliche, jederzeit verfügbare Assistenz, die Unternehmen dauerhaft dabei unterstützt, ihr Abfallmanagement professionell und zukunftsfähig zu gestalten.

Mit dem Code „Karle26“ erhalten Sie 20% Rabatt auf alle Buchungen.



Rückbau am Robert Bosch Krankenhaus

Am Robert Bosch Krankenhaus in Stuttgart wird derzeit ein Gebäudeflügel aus dem Jahr 2000 zurückgebaut. Die Firma FISCHER Weilheim verantwortet den Abbruch, während Karle Recycling die exklusive Entsorgung übernimmt. Im Gespräch berichten Tobias Schuler von Karle Recycling und Timo Murasch, Bauleiter bei FISCHER Weilheim, über den Projektverlauf und die Besonderheiten.

Herr Murasch, warum wurde der Gebäudeflügel zurückgebaut?

Murasch: Das Gebäude wurde als Massivbau mit Flachdach Anfang der 2000er Jahre erstellt. Nach eingehender Prüfung hat sich gezeigt, dass ein Komplettumbau für die geänderte Nutzungsart wirtschaftlich und technisch nicht tragbar ist. Deshalb fiel die Entscheidung für einen vollständigen Rückbau.

Welche Rolle übernimmt Karle Recycling im Projekt?

Schuler: Wir sind für die exklusive Entsorgung sowie die komplette Container- und Logistikabwicklung verantwortlich – mit Ausnahme der mineralischen Baustoffe wie Beton und Bauschutt. Das umfasst unter anderem Holz, Gips, gemischte Abfälle, KMF, Schrott und Baustahl.



Saubere Trennung der Materialien.

Wie wichtig war die Zusammenarbeit im Vorfeld?

Schuler: Sehr wichtig. Wir waren frühzeitig in die Planung eingebunden. Dadurch konnten wir gemeinsam festlegen, wie die Materialien sinnvoll getrennt und verwertet werden. Das ist die Grundlage dafür, dass Rückbau nicht nur funktioniert, sondern auch nachhaltig umgesetzt werden kann.

Murasch: Genau. Die frühe Abstimmung hat uns geholfen, die Abläufe effizient zu planen – insbesondere im Hinblick auf die spätere Entsorgung.

Wie sieht das konkret aus?

Schuler: Ein gutes Beispiel ist das Holz aus der Fassade und dem Dach. Dort sind hochwertige Leimbinder und massive Balken verbaut. Durch die frühzeitige Planung konnten wir die Wiederverwendung gezielt organisieren.





Das massive Holz aus Dach und Fassade kann Dank vorzeitiger Planung wiederverwendet werden.

ren und Partner wie Concular einbinden. Ein Teil der Bauteile geht an das KIT Karlsruhe, ein anderer Teil wird von Trick Brick weiterverarbeitet. So zeigen wir ganz konkret, wie Umweltschutz in der Praxis funktioniert.

In welcher Phase befindet sich das Projekt aktuell?

Murasch: Aktuell sind wir in der Entkernung. Danach folgt der Rückbau des Holzdachs und anschließend der eigentliche Abbruch.



Kompaktlader bei der Entkernung.

Über was für Mengen sprechen wir?

Schuler: Insgesamt werden über 1.500 Tonnen Material über Karle Recycling entsorgt und verwertet. Dazu zählen Holz, Gips, gemischte Abfälle, KMF, Schrott und Baustahl. Die mineralischen Stoffe sind davon ausgenommen.

Gab es besondere Herausforderungen?

Murasch: Das Gebäude selbst ist relativ unkompliziert. Baujahrbedingt sind in dem Gebäude keine problematischen Altstoffe wie Asbest zu erwarten. Das erleichtert die Arbeiten deutlich. Dadurch können wir uns voll auf die saubere Trennung und effiziente Verwertung der Materialien konzentrieren.

Welche Rolle spielt die Lage des Projekts?

Schuler: Eine große Rolle. Durch die Nähe zum Pragsattel und zu unseren Anlagen können wir die Materialien schnell im Raum Stuttgart verarbeiten. Das spart Transportwege, Energie und CO₂.

Welche Bedeutung hat das Projekt für die Zusammenarbeit?

Schuler: Das Robert Bosch Krankenhaus ist für uns ein langjähriger Kunde – sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Sonderprojekten wie diesem. Solche Projekte zeigen, wie wichtig eine enge Abstimmung ist.

Murasch: Wenn alle früh zusammenarbeiten und eine gemeinsame Sprache sprechen, entstehen effiziente und nachhaltige Lösungen.

Ein Fazit zum Projekt?

Schuler: Dass moderner Rückbau mehr ist als Abbruch – nämlich ein durchdachter Umgang mit Ressourcen.

Murasch: Und dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit gut zusammenpassen können.



Unsere Interviewpartner: Timo Murasch von FISCHER Weilheim, Tobias Schuler von Karle Recycling.

Mit Einsatz und guter Laune im Team



Henry Prelious mit seinem Arbeitsgerät, dem Schneidbrenner.

Seit Februar 2017 ist Henry Prelious Teil des Teams bei Karle Recycling – und aus dem Arbeitsalltag kaum mehr wegzudenken. Mit seinem Fachwissen, seiner Hilfsbereitschaft und vor allem seiner positiven Art bringt er täglich Energie auf den Platz.

Henry arbeitet als Schweißbrenner und übernimmt dabei eine wichtige Aufgabe im Betrieb: Er zerlegt große und schwere Metallteile, die nicht in die Schere passen – darunter auch massive Bauteile oder sogar Tresore. Präzision, Erfahrung und ein gutes Gefühl für Material sind dabei entscheidend. Eigenschaften, die Henry in seiner täglichen Arbeit zuverlässig einbringt.

Seine Grundlagen dafür hat er bereits früh gelegt – bei der Zerlegung von ausrangierten Schiffen. In Nigeria ab-

solvierte er eine Ausbildung, bevor er anschließend zwei Jahre in Libyen arbeitete. Diese Erfahrungen prägen ihn bis heute und bilden die Basis für seine fachliche Kompetenz.

Neben seiner Arbeit ist Henry vor allem für eines bekannt: seine gute Lau-

ne. Musik spielt dabei eine große Rolle. Ob Pop, Reggae oder Hip-Hop – auf dem Platz sorgt er oft für die passende Stimmung. Diese positive Energie überträgt sich auch auf das Team und macht die Zusammenarbeit besonders angenehm.

Henry Prelious beim Zerlegen einer Rolltreppe.





hat. Über viele Jahre hinweg musste seine Duldung regelmäßig verlängert werden. In dieser Zeit wurde er eng begleitet und unterstützt. Ein besonderer Dank gilt dabei Bastian Lauer und Dietmar Schulz, die ihn auf diesem Weg unterstützt haben. „Ich bin stolz, in Deutschland zu sein“, sagt Henry. Und man merkt ihm an, wie viel ihm diese Chance bedeutet. Gleichzeitig betont er, wie viel er in den vergangenen Jahren bei Karle Recycling gelernt hat – fachlich wie persönlich.

Auch in seiner Freizeit bleibt er aktiv: Musik machen, spazieren gehen oder einfach durch die Stadt schlendern – das sind für ihn wichtige Ausgleichsmomente zum Arbeitsalltag.

Henry Prelious ist ein Beispiel dafür, wie Integration gelingen kann – mit Einsatz, Unterstützung und der richtigen Einstellung. Für das Team bei Karle Recycling ist er nicht nur ein geschätzter Kollege, sondern auch jemand, der mit seiner offenen Art und seiner Hilfsbereitschaft den Arbeitsalltag jeden Tag ein Stück besser macht.

Henry ist jemand, der immer mit anpackt, wenn Unterstützung gebraucht wird. Das zeigt sich nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch bei besonderen Aktionen. So war er unter anderem beim Aufbau des Kessel Festivals im Einsatz und hat dort tatkräftig mitgeholfen – ganz selbstverständlich und mit vollem Engagement.

Ein wichtiger Teil seiner Zeit bei Karle Recycling war auch die persönliche Weiterentwicklung. Henry hat

im Unternehmen einen Deutschkurs besucht und erfolgreich den A2-Kurs abgeschlossen. Zusätzlich hat er den Test „Leben in Deutschland“ bestanden. Diese Schritte waren entscheidend für seine Integration und seinen weiteren Weg. Heute kann Henry mit Stolz sagen, dass er sich in Deutschland ein neues Leben aufgebaut hat. Er verfügt über eine permanente Aufenthaltsgenehmigung – ein großer Meilenstein, für den er gemeinsam mit Karle Recycling lange gekämpft



Sicher unterwegs: LKW-Fahrsicherheitstraining



LKW-Fahrer von Karle und Degenkolbe Recycling beim Fahrsicherheitstraining.

Sicherheit hat im täglichen Betrieb höchste Priorität – besonders für unsere Fahrerinnen und Fahrer, die jeden Tag mit großen Fahrzeugen im Straßenverkehr unterwegs sind. Um das eigene Fahrverhalten weiter zu verbessern und auf kritische Situationen vorbereitet zu sein, nahmen mehrere Mitarbeitende kürzlich an einem LKW-Fahrsicherheitstraining in Baden-Baden teil.

Auf dem Trainingsgelände standen zunächst die wichtigsten theoretischen Grundlagen auf dem Programm. Dabei ging es unter anderem um Fahrphysik, Bremswege, typische Gefahren im Straßenverkehr und das richtige Verhalten in kritischen Situationen. Anschließend konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Gelernte direkt in der Praxis umsetzen.

Unter Anleitung erfahrener Trainer wurden verschiedene Fahrsituationen realitätsnah trainiert. Dazu gehörten unter anderem Brems- und Ausweichmanöver, das sichere Fahren in Kurven, sowie die richtige Fahrtechnik auf unterschiedlichen Untergründen. Auch das Verhalten in Gefahrensituationen wurde intensiv geübt – ein wichtiger

Bestandteil, um im Ernstfall schnell und richtig reagieren zu können.

Besonders wertvoll war für die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Grenzen von Fahrzeug und Fahrphysik unter kontrollierten Bedingungen kennenzulernen. Situationen, die im normalen Straßenverkehr möglichst vermieden werden sollen, konnten hier bewusst trainiert werden. Das stärkt nicht nur die Fahrtechnik, sondern auch das Vertrauen in das eigene Können.

Neben dem praktischen Training stand auch der Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen im Mittelpunkt. Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag wurden geteilt, Tipps weitergegeben und gemeinsam über typische Herausfor-

derungen im Straßenverkehr gesprochen. Der gute Teamgeist war während des gesamten Tages deutlich spürbar. Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig: Das Fahrsicherheitstraining war eine wertvolle Erfahrung, die nicht nur das eigene Fahrverhalten schärft, sondern auch das Bewusstsein für Risiken im Straßenverkehr stärkt.

Ein großes Dankeschön geht an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre Motivation und ihr Engagement. Mit solchen Trainings leisten wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag für mehr Sicherheit – für unsere Fahrer, für andere Verkehrsteilnehmer und für einen verantwortungsvollen Umgang im Straßenverkehr.



Der Kesselkipper geht mit gutem Beispiel voran.

Kurzmeldungen aus der Karle Gruppe

Die Caritas zu Besuch bei Karle Recycling

Im Februar durften wir eine Gruppe junger Menschen bei uns begrüßen. Die Jugendlichen nehmen am Programm „400+ Zukunft / step by step“ der Caritas teil, das Menschen im Alter von 16 bis 27 Jahren auf dem Weg in Ausbil-

dung und Beruf begleitet. Nach einer kurzen Vorstellung unseres Unternehmens ging es gemeinsam auf einen Rundgang über unser Betriebsgelände. Dabei konnten die Teilnehmer:innen sehen, wie unsere täglichen Abläufe funktionieren, welche Aufgaben es in unserem Unternehmen gibt und wel-

che Ausbildungsberufe wir anbieten. Der Besuch bot den Jugendlichen die Möglichkeit, einen praktischen Einblick in den Arbeitsalltag zu bekommen und Fragen zu stellen. Vielleicht entdeckt der eine oder die andere dabei sogar Interesse an einer Ausbildung bei Karle Recycling.



Teilnehmer:innen des step-by-step-Programms der Caritas mit unserem Geschäftsführer Bastian Lauer (4.v.l.).

Besuch aus Politik und Schule bei Karle Recycling

Anfang des Jahres haben wir Katja Mast, SPD-Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesarbeitsministerin, und Laura Streitbürger, Stabstelle für Sozialpolitik bei der AWO Württemberg

und SPD-Politikerin, bei uns im Unternehmen zu Besuch gehabt. Begleitet wurden sie von Schüler:innen der Bismarckschule Stuttgart-Feuerbach, die sich für unsere Ausbildungsberufe interessieren. Zum Auftakt führte unser Geschäftsführer Dietmar Schulz die Gäste über unser Betriebsgelände und

gab Einblicke in unsere täglichen Abläufe sowie in die verschiedenen Ausbildungsbereiche bei Karle Recycling. Im Anschluss berichteten unsere Azubis über ihren Einstieg ins Unternehmen, ihre Erfahrungen in der Ausbildung und ihren Arbeitsalltag. Die Schüler:innen stellten viele Fragen zu den Ausbildungsinhalten, zu den Anforderungen im Beruf und zu den Möglichkeiten, sich nach der Ausbildung weiterzuentwickeln. Besonders spannend war für viele aus erster Hand zu erfahren, wie unsere Azubis ihren Berufsweg gewählt haben, welche Aufgaben ihnen besonders Spaß machen und welche Chancen eine Ausbildung bei Karle Recycling bietet. Der offene Austausch zwischen Politik, Schule und Ausbildung war für alle Beteiligten sehr bereichernd.



Katja Mast, Laura Streitbürger und Dietmar Schulz (v. l. n. r.).

5 x 2 Tickets fürs Kessel Festival gewinnen



Wenn alle nach Hause gehen, machen wir den Kessel wieder sauber. Darauf ist Verlass. Deshalb zählen Veranstalter schon seit Jahren auf unsere Entsorgungskompetenz, wenn es um Veranstaltungen und Festivals in Stuttgart geht.

Die Fans wissen es bereits, auch 2026 ist Karle Recycling wieder mit dabei: Beim beliebten Stuttgarter Kessel Festival am 26. und 27.

Juni auf dem Cannstatter Wasen. Neben der Entsorgung der Partyreste sorgen wir auch dafür, dass die Festivalbesucher:innen zwischendurch entspannen können: In den gemütlichen Liegestühlen in der Karle Lounge, umringt von Bäumen auf der Wiese vom Kanuclub. Wer lieber raven möchte, kann dies im Karle Kontainer Klub. Vielleicht werden Sie beim Schlendern über das Wasengelände mit Musik überrascht, wenn die Tanz-

kutsche an Ihnen vorbei radelt. Denn wie jedes Jahr schicken wir unser Karle Lastenrad los aufs Festival – hübsch dekoriert, bepackt mit DJ und gutem Sound. Und auf der Hauptbühne werden Nina Chuba und SDP für ordentlich Stimmung sorgen.

Sie wollen mit dabei sein? Mit Karle Recycling können Sie 5 x 2 Tickets gewinnen.

Mitmachen ist ganz leicht!
Schicken Sie uns bis 12.06.2026 eine E-Mail an:
einfachgewinnen@karlerecycling.de
Damit nehmen Sie automatisch an der Verlosung teil.



Teilnahmebedingungen: Mit der Teilnahme am Gewinnspiel willigen Sie in die Erhebung und Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse ein. Wir erheben, speichern und verarbeiten diese personenbezogenen Daten zur Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels und um Sie im Falle eines Gewinns zu benachrichtigen. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt. Sie können die Einwilligungen jederzeit durch Nachricht an uns widerrufen. Ihre Daten werden anschließend gelöscht.